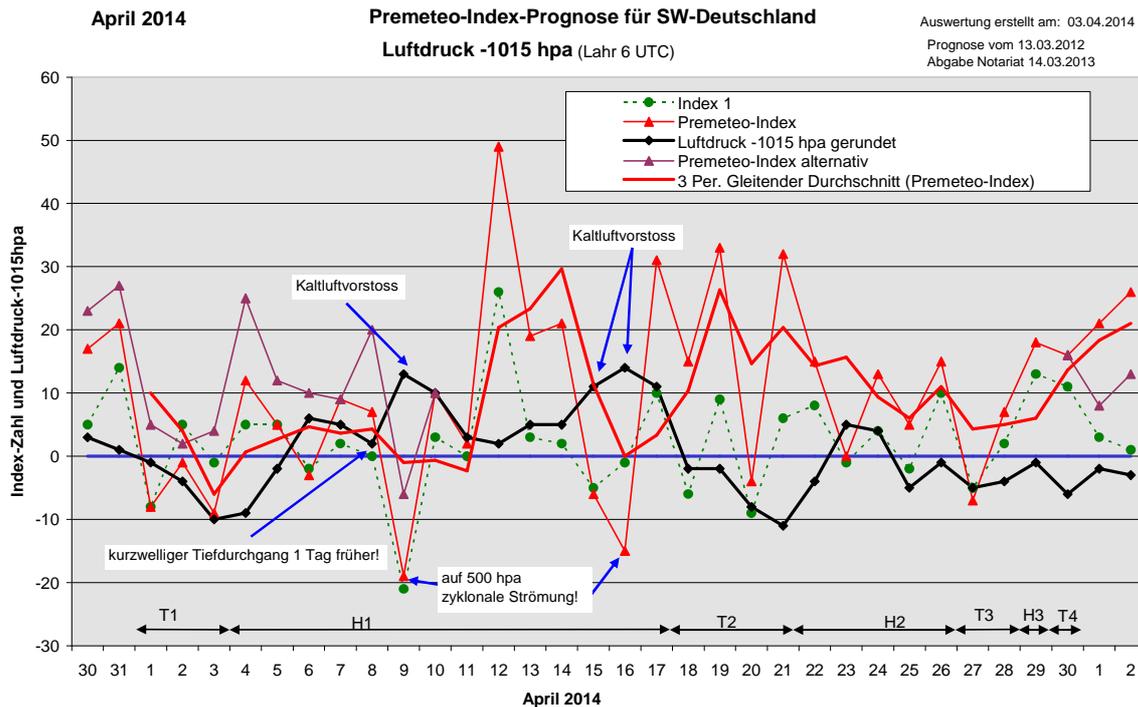


Wetterlagenverlauf April 2014 im Vergleich zur Premeteo-Indexprognose für Südwest-Deutschland

(Im Diagramm sind über der Datumsachse die real eingetreten Hoch- und Tiefdruckphasen durch Doppelpfeile eingetragen. Ausschlaggebend für die Evaluation ist der tägliche Premeteo-Index, in der dünneren, roten Linie mit Dreieckspunkten dargestellt. Ein negativer Premeteo-Index zeigt die Wahrscheinlichkeit für eine zyklonale Tiefdruckströmung, ein positiver Premeteo-Index die Wahrscheinlichkeit für eine antizyklonale Hochdruckströmung an.

Die Wetterlagenbeschreibungen wurden anhand der Berliner Wetterkarten erstellt. Ausschlaggebend ist die Europa-Bodenkarte um 0 UTC, die feiner skalierte 12 UTC-Karte von Mitteleuropa wird nur bei einem Wetterlagenwechsel für die Einordnung des Tages hinzugezogen. Am Ende des Dokuments befinden sich die Tabellen und Konstellationen, die dem Diagramm zugrunde liegen.)



Tiefdruckphase 1: Am 1. stellte sich die Strömung im Laufe des Vormittags in der Bodenschicht durch Tief Karola über dem Ostatlantik auf eine flache zyklonale Strömung um. In der Höhe verblieb SW-D noch in einem Höhenkeil, der sich vom Mittelmeerraum bis über Mitteleuropa ausdehnte. So blieb es auch am 2. noch sonnig bei auffallend geringer Luftfeuchte und weiterem Luftdruckfall. Tief Karola verblieb auch am 3. über dem Ostatlantik und dehnte sich nur flach bis in unsere Region aus, während das Mittelmeerhoch seinen Isobarenbereich bis über die Alpen ausdehnte. Auf 500 hpa blieb die Strömung antizyklonal und transportierte ungewöhnlich viel Sahara-Sand nach Deutschland. Der Premeteo-Index summierte auf -18.

Hochdruckphase 1: Am 4. und 5. April befand sich die südwestdeutsche Region in einem Bereich flacher Luftdruckgegensätze. Hoch Mark über dem skandinavisch-baltischen Raum und das Azorenhoch prägten schwach die Witterung. Über dem Mittelmeer befand sich Tief Ludmilla. Eine meist geschlossene hochnebelartige Wolkendecke verhinderte Sonnenschein. Am 6. gab es dann unter dem Einfluss eines Hochdruckkeils von Spanien und am 7. einer Hochdruckzelle über den Alpen vermehrt heiteres Wetter. Die für den 9. als einzelner Tag vom Premeteo-Index mit -19 zyklonal prognostizierte Strömung trat in der Bodenschicht schon am 8. ein, auf 500 hpa jedoch exakt am 9. April. Konstellatorisch handelte es sich um die Doppelopposition von Sonne und Juno auf der rechten Seite zu Mars und Haumea

auf der linken Seite des Kosmogramms. Der am 9. exakte T-Aspekt Sonne 180° Mars wurde schon am 8. durch Mars 180° Juno H ausgelöst, wobei sich der Sonne-T-Aspekt kurzzeitig als dominant erwies. Doch schwang die Strömung schon im Laufe des 8. wieder auf antizyklonal um. Hoch Nino über dem Ostatlantik bestimmte am 9. und 10. die Strömung. Am 11. und 12. blieb eindeutig die antizyklonale Lage bei geringen Luftdruckgegensätzen erhalten. Am 11. und 12. waren die große Hochdruckzelle über Russland und das Azorenhoch für die Wetterlage verantwortlich. Am 12. war der Premeteo-Index mit +49 Punkten besonders hoch, während der Luftdruck nur im flachen Bereich verlief. Da ist es interessant, dass es an diesem Tag zwei Oppositionssymmetrien gab, an denen Sonne, Mars und Uranus mit T-Aspekten vertreten waren, die aber wegen des zu großen Oppositionsspielraums und der Sonne-H-Konjunktion mit Eris nicht angerechnet worden waren. Am 13. und 14. übernahm Hoch Olaf vom Atlantik aus die Regie über die Region. Am 15. und 16. lag der Premeteo-Index im negativen Bereich. Tatsächlich stellte sich auf 500hpa auch sofort ein Trog ein, in dessen nordwestliche Strömung die Region zu liegen kam. Die Zufuhr von kalter, maritimer Polarluft stabilisierte jedoch die Bodenatmosphäre und baute Hoch Olaf über den Britischen Inseln auf. Lokal kam es sogar zu Bodenfrost. Im Diagramm kann man sehr gut die Parallelität dieses Wettergeschehens zu dem Kaltlufteinbruch am 8./9. April sehen! Am 17. hatte sich der Kern von Hoch Olaf schon bis nach Südostdeutschland verlagert. Der Premeteo-Index summierte über die 14-tägige Hochdruckwetterlage auf +122.

Tiefdruckphase 2: Am 18., entgegen dem positiven Premeteo-Index von +15, setzte sich Tief Quendolin mit Kern über Südkandinavien bis über ganz Deutschland durch. Auf 500 hpa herrschte dagegen noch eine flache antizyklonale Nordwestströmung vor. Der Index 1 betrug für diesen Tag allerdings -6 durch die beiden T-Aspekte Venus 60° Pluto und Venus 135° aufst. Mondknoten, die sich in dieser Kombination gegenüber den Symmetrien behaupteten, durch die der positive Index zustande gekommen war. An beiden Symmetrien war Merkur beteiligt, der auch für die Fehlprognose des folgenden Tages wahrscheinlich die entscheidende Rolle gespielt hat. Bei Merkur lag die Besonderheit vor, dass er sich in dieser Phase besonders schnell gegenüber der Erde bewegte, etwa zwei Bogengrad schritt er täglich voran und bildete vom 18. abends bis zum 20. April mittags in Folge auffallende sieben Impulsaspekte, drei davon mit H-, vier mit T-Impuls, wobei der T-Aspekt Merkur 30° Sedna den höchsten Rang hatte. Es sieht so aus, dass Merkur mit dieser Geschwindigkeits- und Impulsintensität für das starke Höhentief verantwortlich war, das sich um 0 UTC am 19. über Mitteleuropa kurzfristig etabliert hatte. In der Bodenschicht sah es ganz anders aus. Hoch Pere über Südkandinavien dehnte seinen Isobarenbereich entsprechend dem Premeteo-Index über ganz Deutschland aus, außer dem Süden Deutschlands, das kam unter den Einfluss von Tief Quendolin über dem Golf von Genua und daher musste auch der 19. für Südwestdeutschland trotz des hohen positiven Index als Fehlprognosestag notiert werden. Am 20. war der Premeteo-Index in Übereinstimmung mit der Wetterlage, am 21., als er wieder hoch im positiven Bereich verlief, setzte sich aber die Folge der Fehlprognosen fort. Nun jedoch durch eine übergeordnete Struktur, ein kosmogeometrisches Quadrat, dessen Entwicklung vom 21. bis 24. sehr gut im Kosmogramm zu verfolgen war. Seine Seiten verliefen von Mars im Bereich Waage zu Jupiter im Bereich Krebs. Von Jupiter zu Uranus im Bereich Widder und von Jupiter zu Pluto im Bereich Steinbock. Uranus bildete in diesem sehr exakt umlaufenden Quadrat zwei Tiefdruckaspekte aus einmal in Opposition zu Mars und in 90° zu Jupiter. Diese beiden schienen die Großwetterlage mit einer zyklonalen

Strömung bei sehr schwachem Luftdruckgefälle am 21. noch zu dominieren. Solche übergeordneten Strukturbildungen konnten aus finanziellen Gründen bisher noch nicht für die Prognosen erschlossen werden. Ein handwerklicher Fehler war mit dem Tf-Aspekt Venus 0° Chiron unterlaufen. Er hätte mit -8 Punkten angerechnet werden müssen. Der Index 1 wäre dann am 21. mit -2 Punkten negativ gewesen. Die Tiefdruckphase endete mit dem 21. Der Premeteo-Index summierte leider auf +91!

Hochdruckphase 2: Über Norditalien hatte sich am 22. eine kleine Hochdruckzelle ausgebildet und das flache Rest-Tief Quendolin lag über dem Ärmelkanal. Auch am 23. bei einem Premeteo-Index von 0 und am 24. und 25. bei einem Index von +13 und +5 blieb die flache antizyklonale Strömung bestehen, allerdings fiel der Druck vom 24. auf den 25. deutlich ab, da sich über Frankreich eine kleine Tiefdruckzelle gebildet hatte. Trotzdem blieb über unserer Region die schwache antizyklonale Strömung erhalten, wie an der Abzeichnung der planetarischen Luftdruckwelle um die Mittagszeit zu erkennen war. Die Mittagskarte zeigte eine Übergangszone zwischen Hoch- und Tiefdruckströmung an. Am Abend kam es in der Region zu Gewittern mit Niederschlägen. Ein flacher Keil des Azorenhochs bildete sich am 26. über Frankreich bis Südwestdeutschland aus, da befand sich Tief Sabine schon bei Irland. Der Premeteo-Index summierte auf +48.

Tiefdruckphase 3: Am 27. bewegte sich Tief Sabine bei Irland nur geringfügig bis nach Südwestengland. Dabei okkludierte es weiter und brachte in der Nacht kräftige Niederschläge, und auf 500 hpa hatte sich das Höhentief über unsere Region ausgedehnt. Um die Mittagszeit etablierte sich über Südwestdeutschland bereits wieder eine antizyklonale Strömung, aber am 28. war die Bodenströmung dann doch eindeutig zyklonal durch ein kleines Tief über Frankreich und Tief Sabine über Italien. Der Premeteo-Index summierte auf 0.

Hochdruckphase 3: Am 29. setzte sich kurz das Azorenhoch bei einem Index von +18 durch und auch auf 500 hpa lag die Region im Bereich eines Höhenhochs über der Nordsee.

Tiefdruckphase 4: Der letzte Apriltag endete mit einer Fehlprognose. Ein kleines Tief über Frankreich bestimmte das Wetter. Die Wetterkarte zeigte über ganz Europa (außer Spanien) und Russland eine flache Tiefdruckströmung mit kleinen, okkludierten Zyklonen. Der positive Index von +11 rührte hauptsächlich von dem Hf-Aspekt Mars 45° Pallas her, dessen Impuls aus unbekanntem Gründen nicht zum Tragen kam.

Zusammenfassung:

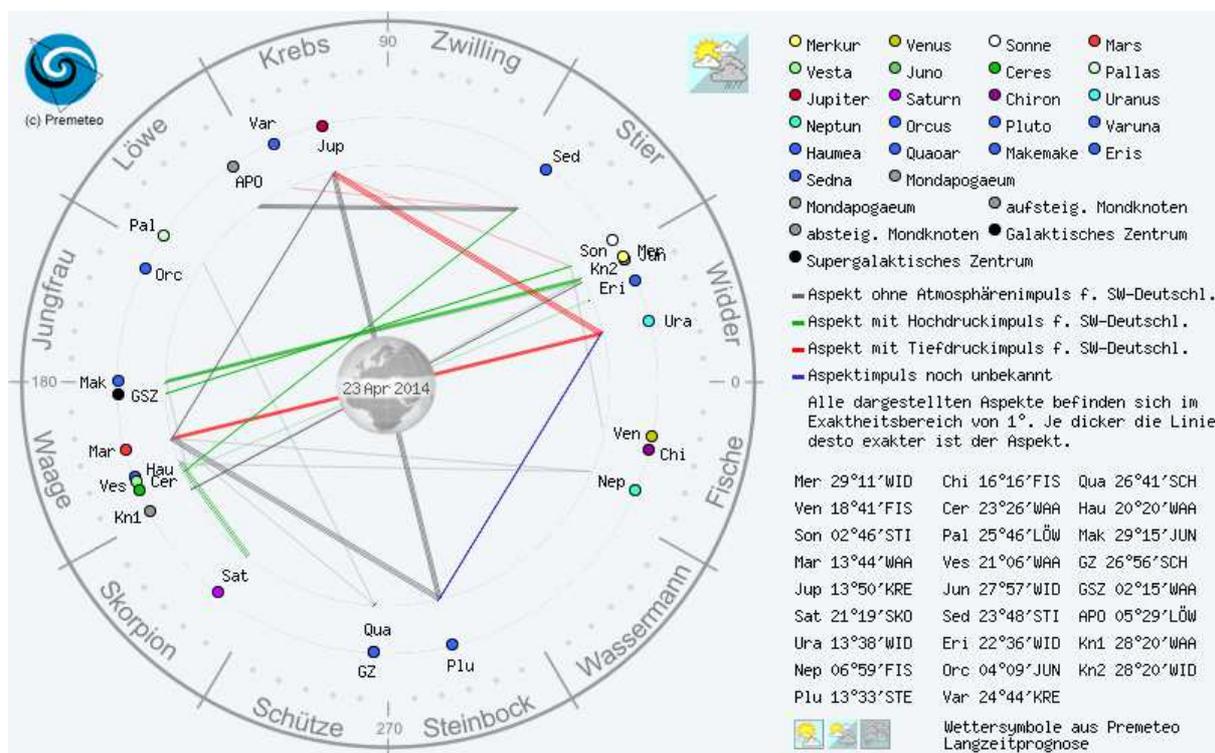
Der April 2014 lag mit seiner Prognosesicherheit in etwa im Durchschnitt. Neun Tage waren insgesamt bezüglich der Strömung falsch prognostiziert gewesen.

Die ersten acht Tage waren sehr konform mit dem Premeteo-Index verlaufen (siehe Diagramm im Link). Bis zum 17. trat dann zweimal der Fall auf, dass in der Bodenschicht ein Kaltluftvorstoß die Atmosphäre so stabilisierte, dass die zyklonalen, kosmischen Impulse überdeckt wurden, auf 500 hpa aber präsent waren. In der zweiten Monatshälfte kam es zu weiteren Abweichungen des realen Wetterverlaufs vom Premeteo-Index. Die Atmosphäre zeigte insgesamt nur ein geringes Luftdruckgefälle und der Luftdruck bewegte sich auch bei antizyklonalen Lagen auf relativ niedrigem Niveau.

SW-D befand sich an 20 Tagen im Einflussbereich antizyklonaler Strömung. Die Summe des prognostizierten Premeteo-Index für diese Tage ergab +188, das einer Indexzahl von +9,4 pro Tag entsprach.

An 10 Tagen befand sich SW-D im Einflussbereich zyklonaler Strömung. Die Summe des prognostizierten Premeteo-Index für diese Tage ergab +89, das einer Indexzahl pro Tag von +8,9 entsprach.

Die Prognose durch die Premeteo-Wettersymbole war an 6 Tagen falsch (am 4., 16., 18., 26., 29., 30.), an 10 Tagen richtig und an 14 Tagen tendenziell richtig.



April 2014



Prognose und Text erstellt am 13.3.2012
 Prognose für SW-Deutschland

Die sehr exakte Konjunktion von Quaoar mit dem GaZ kennzeichnet den April 2014. Wie schon im März 2014 wird die Dauerauslösung Apo 144 Gaz H13 bis zum 9. 4. 2012 nur in den alternativen Premeteo-Index übernommen. In der ersten Dekade werden 8 Oppositionen und 2 Konjunktionen exakt! In der 2. Dekade 7 Konjunktionen und 11 Oppositionen exakt. In der 3. Dekade 3 Konjunktionen und 4 Oppositionen. Insgesamt also 23 Oppositionen und 12 Konjunktionen.
 Am 12. und 13. Dreifachkonjunktion Sonne-Eri-Juno, dabei gilt Son 0 Jun T und Son 0 Eri H und das Ganze in Opposition zu Vestal
 Am 22. Dreifachkonjunktion von Merkur-Juno-KNZ!

Langsamläufer-Impulse	2H*					H*				H*	
Schnellläufer-Impulse	H, T	H	Hf, T	2T, 3H	T, Hf	2H, 3T	Tf, T	H, Hf	H, Hf	H	
Temperaturimpulse	W				W	W	K		W*, W?	W	
Premeteo-Index -zyklonal, + antizyklonal (Index 1+2+3)	32	15	0	13	5	15	-7	7	18	16	
Pre.IX (ALTERNATIV)											
Index 1 (12 - 12 UTC) exakte Aspekte des Tages	6	8	-1	4	-2	10	-5	2	13	11	
Index 1 (ALTERNATIV)											
Symmetrien (0 - 0 UTC)	Cer 10p Eri Mer (01) H* T +?7 Mer 120 Pal Qua (13) H A A* +7 Mer 119 Pal GaZ (14) H A H* +7 Eri 10p Ves Cer (15) H* H* +14 Hau 70p Ura Jun (15) H?*(9/1.5) A* +?7 Eri 9 Son Ura (20) H A?*(2/1) +?7	Hau 70p Ura Mer (00) H?*(5/1.5) H +?7 Mer 5 Son Eri (01) H H +?7 Jup 90 Mar Ura (11) A T* T -?7 Jup 76 Mak Mer (13) Hf --- Ven 150p Orc GSZ (14) T? 0 Ves 80p Ura Mer (18) A* H +?7	Mer 3 Son Jun (21) H A +7 Plu 90 Mar Ura (23) A A?*(2.5/2) T ---	Eri 9 Ura Mer (03) ? H +?7 Cer 90p Ura Mer (14) A* T -?7	Ura 22 Ven Mer (00) T K --- Son 150p Sat Ves (01) H* --- Sat 61 Ven Var (19) A T?*(0.5/4) -7	Mer 16 Sed Eri (07) ? 0 Son 16 Sed Eri (16) ? ---	Chi 9 Ven Nep (13) Tat H?*(1/0) ?				
Index 2 (12 - 12 UTC)	21	7	0	7	0	0	-7	0	0	0	
Index 2 (ALTERNATIV)											
ausgelöste LL-Aspekte	Ves 144 Chi H5		Mer 150 Mak H1	Ven 150 Hau H2	Ven 150 Hau H2 Pal 120 GaZ H5	Pal 120 GaZ H5	Pal 120 GaZ H5	Pal 120 GaZ H5	Pal 120 GaZ H5	Pal 120 GaZ H5	
Index 3 (Summe)	5	0	1	2	7	5	5	5	5	5	
Index 3 (ALTERNATIV)											
Symbol-Prognose	2	2	3	2	3	2	3	3	2	2	
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	
Datum	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
reale Wetterlage	H2: H*, 2Hf, 6H - 7T / +48					T3: Tf, T - Hf, H / 0			H3: H*, Hf, H+18		T4: H / 16
Luftdruck (hpa) 06 UTC	1004,5	1011,4	1019,5	1019,1	1010,2	1013,8	1010	1010,8	1014	1009	
mittl. Temp. (°C)	10,9	13,6	13,1	16,1	16,1	14,9	12,4	11,7	12,5	12,5	
Sonnenscheindauer (h)	0	9	8,1	10,6	10,3	3,8	2,1	0	0,4	0,2	
Niederschlag (Liter)	0,7	0	3,5	0	2,9	7,9	1,4 / 17	3 / 4	0 / 4	2,2 / 2	
Bodenwetterlage 00 UTC (Kernlage des Druckgebiets, das SW-D beeinflusst)	T mit Kernen ü O, F, Atl, Iber	kl fl H ü N-Italien, kl fl T ü Ärmel	fl H-Zone von Iber, ü F, D, O-Eu bis H ü SO-R	H ü Osee	T ü O-F, H ü Skand, SW -R	Azor-H-Keil, T s lbr	T ü SW-England, Azor-H-Keil	kl T ü F, okkl T ü Italien	Azor-H-Keil	T ü F	
Bodenströmung 12 UTC zyklonal (z), antizyklonal (a)	a-z	a-z	a-z	fl a	a-z	a-z	a	fl z	a-z	a-z	
Strömung auf 500 hpa 00 UTC	z	SW z	fl z	fl a	a-z	a-z	S z	SO z	O fl a	z	
zutreffende Wettersymbole	2-5 hr	2 r	2 hr	2 r	2-3 r	3-5 f	5 hr	5 hr	5 f	5 f	

05:44	01:34	00:49	00:27	04:48	02:49	06:47	10:33	02:33	00:36
JUN 120 GaZ WID 26°56'55" SCH 26°56'56" H* +5	VEN 144 CER WAA 23°38'36" Hf +7	MER 150 FY9 WID 29°15'47" JUN 29°15'49" Hf +7	MER 45 CHI STI 01°19'31" FIS 16°19'31" T -1	MAR 144 NEP WAA 13°02'30" FIS 07°02'30" A W	VEN 144 KN1 FIS 22°10'10" WAA 28°10'11" A	MER 144 GSZ STI 08°15'57" WAA 02°15'58" Tf -7	VEN 120 VAR FIS 24°46'46" KRE 24°46'45" H +2	VEN 72 PLU FIS 25°31'51" STE 13°31'50" A	MER 135 FY9 STI 14°09'37" JUN 29°09'37" H +1
06:13	04:14	07:09	08:21	05:17	03:28	10:35	05:21	01:27	
MER 120 PAL WID 25°35'38" LÖW 25°35'38" H +1	MER 0 JUN WID 27°28'56" WID 27°28'55" A	MAR 180 URA WAA 13°39'01" WID 13°39'01" T -8	MER 72 JUP STI 02°01'06" KRE 14°01'05" H ---	VEN 120 SAT FIS 21°09'51" SKO 21°09'50" T -2	SON 0 MER STI 05°49'51" STI 05°49'50" H +2	SON 60 NEP STI 07°05'35" FIS 07°05'35" A W	SON 144 GSZ STI 08°15'59" WAA 02°15'58" A	NEP 135 CER STI 07°07'57" FIS 16°36'27" WAA 22°07'57" H* W +5	VEN 90 QUA FIS 26°36'27" SCH 26°36'28" A
09:27	11:41	13:38	10:04	05:52	03:36	11:43	20:16	05:57	03:33
SON 45 CHI STI 01°12'00" FIS 16°12'01" A	SON 150 GSZ STI 02°15'59" WAA 02°15'59" STE 13°33'43" H +3	MAR 90 PLU WAA 13°33'43" STE 13°33'43" A	SON 120 ORC STI 04°09'02" JUN 04°09'03" JUN 29°13'47" H +3	JUN 150 FY9 WID 29°13'47" JUN 29°13'47" A*	MER 90 APO STI 05°50'33" LÖW 05°50'35" T ---	CHI 144 CER FIS 16°29'03" WAA 22°29'03" A*	MER 135 QUA STI 11°37'17" SCH 26°37'19" Hf +7	CHI 45 JUN FIS 16°33'55" STI 01°33'55" LÖW 26°42'23" A	VEN 150 PAL FIS 26°42'23" SCH 26°42'23" A
09:37	14:21	14:49	11:04	08:27	03:47	11:46	23:45	09:16	08:33
CER 150 SED WAA 23°47'25" STI 23°47'25" H* +5	MER 180 KNT WID 28°18'08" WAA 26°18'07" A*	JUN 180 KNT WID 28°18'08" WAA 26°18'07" A*	VEN 150 EL6 FIS 20°18'54" WAA 20°18'52" H +2	MER 120 ORC STI 04°08'37" JUN 04°08'35" H +2	SON 90 APO STI 05°50'37" LÖW 05°50'38" H +3	MER 45 VEN STI 08°42'40" FIS 23°42'40" T K -2	MER 150 MAR STI 11°56'01" WAA 11°56'03" H +1	MER 72 VAR STI 12°47'12" KRE 24°47'13" H +1	MER 60 JUP STI 14°52'19" KRE 14°52'19" AW
19:05	19:27	11:10	12:33	04:57	15:06	23:56	12:51	08:43	
MER 120 QUA WID 26°41'44" SCH 26°41'46" A	MAR 90 JUP WAA 13°48'41" KRE 13°48'41" A	MER 150 GSZ STI 02°15'58" WAA 02°15'59" A	SON 144 FY9 STI 05°13'32" JUN 29°13'32" A	SED 72 APO STI 23°50'58" LÖW 05°50'58" A*	VEN 60 SED STI 23°52'02" STI 23°52'02" A	MER 135 GaZ STI 11°57'00" SCH 26°56'58" A	PAL 120 QUA LÖW 26°36'50" SCH 26°36'50" A*	VEN 90 GaZ FIS 26°56'58" SCH 26°56'59" A	
19:26	19:40	19:10	13:38	13:07	17:31	13:19			
URA 90 PLU WID 13°34'07" STE 13°34'07" A?*(2.5/2)	VEN 150 VES FIS 20°41'21" WAA 20°41'20" A	MER 144 FY9 STI 05°13'14" JUN 29°13'14" Hf +7	VEN 30 ERI FIS 22°39'04" WID 22°39'04" A	VEN 150 CER FIS 22°40'31" WAA 22°40'29" T -2	MER 120 PLU STI 13°31'33" STE 13°31'34" A	JUN 150 GSZ STI 02°15'58" WAA 02°15'58" A*			
21:32	22:02	16:13	14:16	17:28	22:54				
SON 72 JUP STI 01°41'29" KRE 13°41'28" T W ---	MER 120 GaZ WID 26°56'56" SCH 26°56'56" A	VEN 150 CER FIS 22°40'31" WAA 22°40'29" T -2	VEN 150 CER FIS 22°40'31" WAA 22°40'29" T -2	MER 60 NEP STI 07°04'37" FIS 07°04'37" T W -1	MAR 45 PAL WAA 11°40'37" LÖW 26°40'37" Hf +10				

April 2014: Fehlprognosen

Datum	Vorzeichen Symbol	Analyse
6.	-3 2-3 r	Hochdruckkeil von Iberien. Flacher Index, einzelner negativer Tag. Son 144 Sat T .
9.	-19 2 hr	Hoch Nino über Ostatlantik. Einzelner negativer Tag, auf 500 hpa zyklonal. Die für den 9. als einzelner Tag vom Premeteo-Index mit -19 zyklonal prognostizierte Strömung trat in der Bodenschicht schon am 8. ein, auf 500 hpa jedoch exakt am 9. April. Konstellatorisch handelte es sich um die Doppelopposition von Sonne und Juno auf der rechten Seite zu Mars und Haumea auf der linken Seite des Kosmogramms. Der am 9. exakte T-Aspekt Sonne 180° Mars wurde schon am 8. durch Mars 180° Juno H ausgelöst, wobei sich der Sonne-T-Aspekt kurzzeitig als dominant erwies.
15.	-6 2-5 r	Hoch Olaf über Großbritannien. Flacher Index, auf 500 hpa zyklonal. Tatsächlich stellte sich auf 500hpa auch sofort ein Trog ein, in dessen nordwestliche Strömung die Region zu liegen kam. Die Zufuhr von maritimer Polarluft stabilisierte jedoch die Bodenatmosphäre und baute Hoch Olaf über den Britischen Inseln auf. Lokal kam es sogar zu Bodenfrost.
16.	-15 2 f	Hoch Olaf über Nordsee. Auf 500 hpa zyklonal. Analyse siehe 15. April. Im Diagramm kann man sehr gut die Parallelität dieses Wettergeschehens zu dem Kaltlufteinbruch am 8./9. April sehen!
18.	+15 5 f	Tief Quendolin über Südkandinavien. Auf 500hpa flache, antizyklonale NW-Strömung. Der Index 1 betrug für diesen Tag allerdings -6 durch die beiden T-Aspekte Venus 60° Pluto und Venus 135° aufst. Mondknoten, die sich in dieser Kombination gegenüber den Symmetrien behaupteten, durch die der positive Index zustande gekommen war.
19.	33 2-5 hr	Tief Quendolin über Golf von Genua. Bei Merkur lag die Besonderheit vor, dass er sich in dieser Phase besonders schnell gegenüber der Erde bewegte, etwa zwei Bogengrad schritt er täglich voran und bildete vom 18. abends bis zum 20. April mittags in Folge auffallende sieben Impulsaspekte, drei davon mit H-, vier mit T-Impuls, wobei der T-Aspekt Merkur 30° Sedna den höchsten Rang hatte. Es sieht so aus, dass Merkur mit dieser Geschwindigkeits- und Impulsintensität für das starke Höhentief verantwortlich war, das sich um 0 UTC am 19. über Mitteleuropa kurzfristig etabliert hatte. In der Bodenschicht sah es ganz anders aus. Hoch Pere über Südkandinavien dehnte seinen Isobarenbereich entsprechend dem Premeteo-Index über ganz Deutschland aus, außer dem Süden Deutschlands, das kam unter den Einfluss von Tief Quendolin über dem Golf von Genua und daher musste auch der 19. für Südwestdeutschland trotz des hohen positiven Index als Fehlprognosestag notiert werden.
21.	+32 2-5 hr	T-System Quendolin mit Kernen über Ostfrankreich, Ostatlantik, und Iberische Halbinsel. Eine übergeordnete Struktur, ein kosmogeometrisches Quadrat, dessen Entwicklung vom 21. bis 24. sehr gut im Kosmogramm zu verfolgen war, schien verantwortlich zu sein. Seine Seiten verliefen von Mars im Bereich Waage zu Jupiter im Bereich Krebs. Von Jupiter zu Uranus im Bereich Widder und von Jupiter zu Pluto im Bereich Steinbock. Am 23. kam es im

		<p>Kosmogramm am deutlichsten zum Ausdruck. Uranus bildet in diesem sehr exakt umlaufenden Quadrat zwei Tiefdruckaspekte aus einmal in Opposition zu Mars und in 90° zu Jupiter. Diese beiden schienen die Großwetterlage mit einer zyklonalen Strömung bei sehr schwachem Luftdruckgefälle zu dominieren.</p> <p>Ein handwerklicher Fehler war mit dem Tf-Aspekt Venus 0° Chiron unterlaufen. Er hätte mit -8 Punkten angerechnet werden müssen. Der Index 1 wäre dann mit -2 Punkten negativ gewesen.</p>
28.	+7 5 hr	<p>Kleines Tief über Frankreich und Tief Sabine über Italien. Flacher Index.</p>
30.	+11 5 f	<p>Kleines Tief über Frankreich. Die Wetterkarte zeigte über ganz Europa (außer Spanien) und Russland eine flache Tiefdruckströmung mit kleinen, okkludierten Zyklonen. Der positive Index von +11 rührte hauptsächlich von dem Hf-Aspekt Mars 45° Pallas her, dessen Impuls aus unbekanntem Gründen nicht zum Tragen kam.</p>